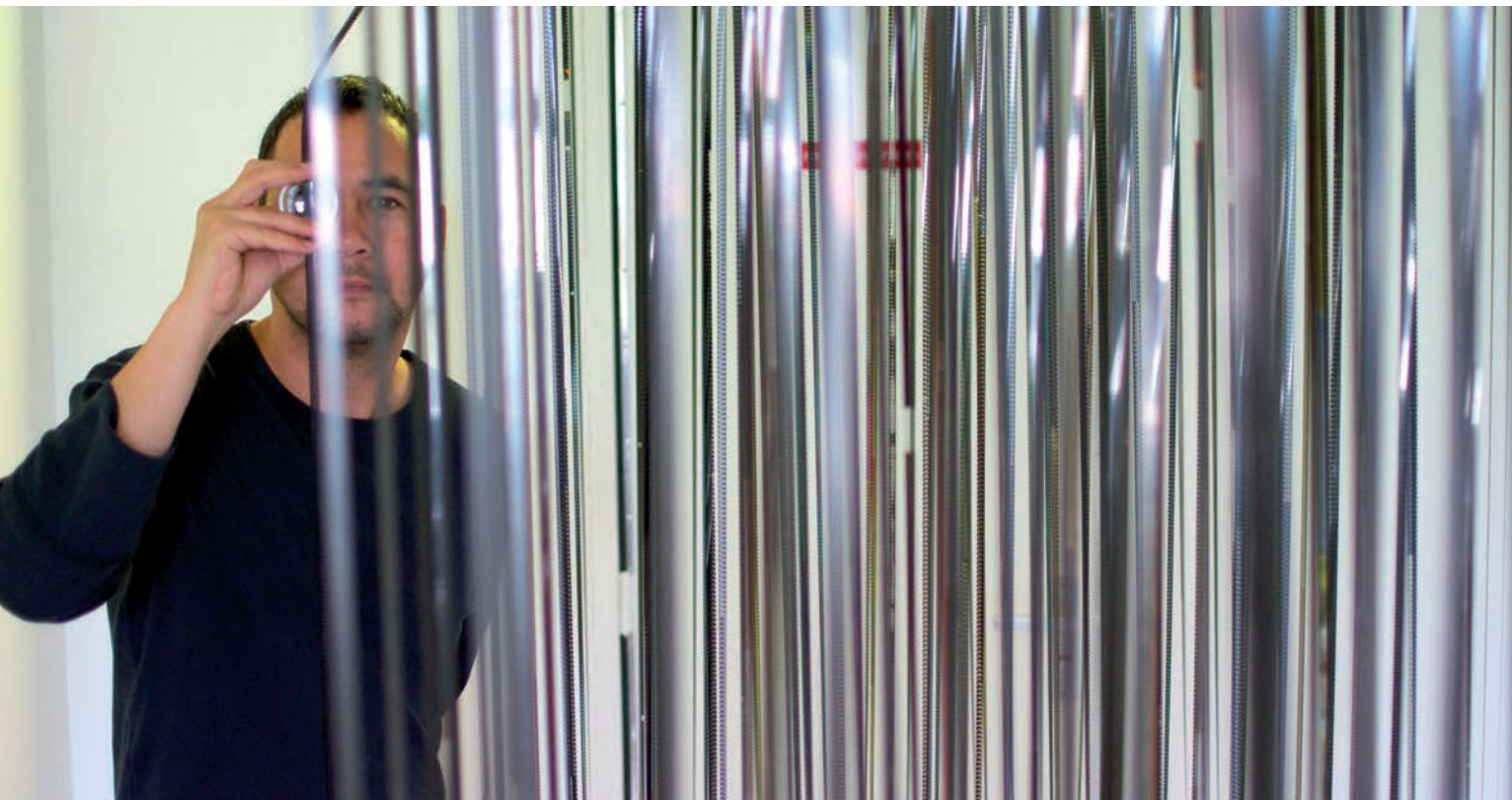


8 super 8



PERFEKTIONIST DES NICHTPERFEKTEN

FRANK BRUINSMA UND SEIN SUPER 8 REVERSAL LAB

TEXT: FLORIAN CRAMER FOTOS: FLORIAN CRAMER & FRANK BRUINSMA

In zehn Jahren hat sich das holländische Super 8 Reversal Lab vom Künstlerprojekt zu einer Institution entwickelt. Im schmalfilm-Labortest (Ausgabe 1/2011) war der Betrieb einer der Qualitätssieger. Was nicht jeder weiß: Bei Frank Bruinsma stehen keine Maschinen und arbeiten keine Angestellten oder Praktikanten. Jeder eingesandte Film wird von ihm selbst per Hand und nach Kundenwunsch entwickelt. Dahinter steckt neben technischer Leidenschaft, auch seine Vision des analogen Filmemachens.

► Das Loft im dritten Stock einer ehemaligen Brauerei unweit des Den Haager Stadtzentrums ist hell, sauber, präzise eingerichtet und makellos aufgeräumt. Und doch sind die Büroregale eine Wunderkammer voll von Chemikalien, Filmrollen, Super 8-Kameras, Projektoren und Fachbüchern. Nebenan das eigentliche Labor sowie ein quadratischer Raum, in dem entwickelte Filme zum Trocknen hängen. Und mittendrin, meist am langen Schreibtisch, Frank Bruinsma. Er ist ein jugendlich wirkender Anfang-40er mit freundlichem Lachen in den Augen, Gründer und Alleinbetreiber des Super 8 Reversal Lab.

Die kühle Inneneinrichtung kontrastiert mit holländischer „gezelligheid“: Wer hier als Kunde vorbeikommt, bleibt oft eine halbe Stunde oder länger auf ein Gespräch über alles in der Welt des Super 8-Filmmachens. Nicht nur in der niederländischen Filmszene ist Frank Bruinsma zu einer kleinen Institution geworden, genießt Vertrauen und einen exzellenten Ruf.

Zwei Tage im Labor

Jeden Mittwoch ist Einsendeschluss für Entwicklungsaufträge, den ganzen Donnerstag und Freitag steht Bruinsma im Labor und macht seine Arbeit: neben Super 8 auch Normal 8, Doppel Super 8, Single-8, 9,5 mm und 16 mm, solange es

Farb- oder Schwarzweißumkehrmaterial ist – und kein alter Kodachrome. Stolz ist er darauf, dass seine Prozesse in Zusammenarbeit mit Cineco, dem größten niederländischen Filmdienstleister und Kopierwerk, nach Industrienormen eingemessen sind und ständig überprüft werden, trotz oder gerade wegen der Handentwicklung. Sonderwünsche wie das Pushen von unterbelichtetem Material gehen ohne Aufpreis. Auch Cross-Processing und andere Methoden abseits des Standards sind möglich und oft seine liebsten Kundenaufträge.

Seine besondere Leidenschaft entwickelt Frank Bruinsma bei altem und überlagertem Film, für den er eigene Rezepturen und Entwicklungsmethoden gefunden hat. Bei Standardansprüchen ist das Super 8 Reversal Lab nicht der preiswerteste Dienstleister am Markt, doch die persönliche Betreuung hat Vorteile: Schickt jemand zehn Filme, von denen der erste Probleme aufweist, stoppt Bruinsma den Auftrag und alarmiert den Kunden.

Als kleiner Handwerksbetrieb und, wie Bruinsma selbst sagt, Tante-Emma-Laden unter den Filmlaboren steht das Reversal Lab kaum in Konkurrenz zu größeren Anbietern. Hätte er zehnmal so viele Aufträge, könnte er sie schlicht nicht bewältigen. Schon heute lehnt er Großaufträge, zum

Beispiel von Werbefilmern, ab, wenn Stammkunden zu lange warten müssten. Mit den meisten Kunden hat er persönlichen Kontakt, vor Ort oder am Telefon. Viele kommen aus Deutschland, er selbst spricht auch Deutsch. Fanatische Kunden fliegen schon mal mit frisch gedrehten Super-8-Filmen extra aus Spanien ein, weil man dem Postversand nicht traut.

Präzision und kreatives Experiment: Wie ein gegensätzliches Leitmotiv prägen sie das Super 8 Reversal Lab. Leidenschaftlich wird Genauigkeitsfanatiker Bruinsma, wenn es um Labortests wie in der vorletzten schmalfilm-Nummer geht. Er selbst schwört auf das fotoindustrielle Verfahren der Sensitometrie, mit dem sein Partner Cineco Graukeilfilme erstellt, die in seinem Labor entwickelt und bei Cineco nachgemessen werden. Nur diese Testmethode ist für ihn klar genug.

Perfektes Entwickeln angestrebt

Perfektionismus beim Entwickeln, Nichtperfektheit von Super 8: Diesen Widerspruch sieht auch Bruinsma. Mehr als vierzig Kameras hat er in seinem Leben besessen, darunter Beaulieus und eine Canon 1014 XL-S, die er an Kunden verleiht. Doch die Ergebnisse einer billigen kleinen Nizo fand er subjektiv am schönsten. Filmprofis, die er betreut, sind oft enttäuscht, wenn sie mer-

Für Besuch nimmt er sich immer Zeit: Frank Bruinsma mit einem Kunden im Labor





ken, dass Super 8 nicht einfach eine kleinere Version von 16 oder 35 mm ist, auch wenn auf identischem Filmmaterial gedreht wird. Es ist, so Bruinsma, mit Super 8 wie mit Polaroid: Man liebt es oder man liebt es nicht. Die Ergebnisse haben ihre eigene Schönheit. Dass der Bildstand nicht perfekt ist, dass es nicht immer scharf ist, dass man beim Filmen nie genau das Ergebnis kennt, macht für ihn den Charme des Mediums aus. Selbst bei perfekt aufgenommenen, entwickelten und hochauflösend gescannten Filmen seien kleine Schönheitsfehler oft das Salz in der Suppe. Obsessive Diskussionen über die wirkliche Auflösung von Super-8-Material und Vergleiche mit filmenden digitalen Spiegelreflexkameras findet er daher unsinnig.

Die Diskussion um Super 8 versus Video kennt Bruinsma schon, seit er zu filmen begann. 1989 drehte er, neben einer technischen Berufsausbildung, Videos fürs Lokalfernsehen in seiner Heimatstadt in der niederländischen Provinz Limburg, daneben auch einen ersten Super-8-Film. Von 1990 bis 1996 studierte er Kunst in Enschede. Super 8 wurde sein Lieblingsmedium, und seine Filme liefen international auf Experimentalfilmfestivals. Schon damals warnten ihn seine Professoren, dass Super 8 keine Zukunft habe. Doch das beflügelte nur seinen Trotz. Während die Videoschnittplätze der Kunstakademie von seinen Kommilitonen ausgebucht waren, blieb die schuleigene Beaulieu drei Jahre lang in seiner Studentenbude, weil sich niemand mehr für sie interessierte. Hier richtete er sich auch seine erste Dunkelkammer ein.

Kurz darauf lernte er die Experimentalfilmer des studio één (siehe schmalfilm 2/2011, S. 63) kennen, die sich unter dem Schlachtruf „Don't be afraid of Super 8“ zusammengeschlossen hatten. Er entwickelte Filme von Filmemachern, die dies nicht selbst tun wollten, und durfte dafür dort kostenlos an seinen eigenen Filmen arbeiten. Auch nach seinem Studium schickte ihm studio één regelmäßig Kunden, die Filme entwickeln lassen wollten – wozu damals noch sein Schlafzimmer als Labor erhalten musste. Als studio één im Jahr 2000 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, entschloss sich Bruinsma endgültig zur Professionalisierung.

Leihequipment steht parat

Ermuntert durch die Filmemacher Karel Doing und Joost Rekveld kaufte er den Großteil der studio één-Ausrüstung auf – Printer, Schneidetisch, Projektoren, Kameras, Entwickeltanks – und



◀ Damit die Chemie stimmt:
Mess- und Mischeinrichtungen

▼ Labor-Betreiber Frank Bruinsma beim
Bestimmen des Chemie-Cocktails



übernahm den Kundenstamm. Alle Nebenjobs, vom Teilzeitarbeiter in einem Pflegeheim bis zur ebenfalls leidenschaftlich ausgeübten Arbeit als zertifizierter Filmvorführer, wurden aufgegeben und das Super 8 Reversal Lab ins Handelsregister eingetragen.

Dennoch bedauert Bruinsma, mit dem Labor sein Brot verdienen zu müssen, und schielt manchmal neidisch auf subventionierte Kunstzentren wie den WORM Filmwerkplaats seiner ehemaligen studio één-Kollegin Esther Urlus. Lieber würde er das Super 8 Reversal Lab als gemeinnützige Organisation betreiben. Bereits jetzt habe Gewinnstreben nicht die höchste Priorität. Umso mehr stört sich Bruinsma an Preisvergleichen unter potentiellen Kunden, die nur schnell das Billigste vom Billigsten wollen und schickt sie zu den größeren Anbietern. Wichtiger ist es ihm, auf der Basis von persönlichem Kontakt zu arbeiten und sich Zeit für Beratung nehmen zu können.

Echte Kenntnis des analogen Films sieht Bruinsma auf dem Rückzug. Durch die Digitalisierung des Kinos stecken professionelle Filmdienstleister in der Krise und entlas-

sen Personal. Viele andere vermeintliche Experten holen sich ihr Wissen aus Internetforen, während wirklich fundierte Information nach wie vor nur in Fachbüchern zu finden sei. Daher ist eine Handbibliothek wichtiger Teil der Laboreinrichtung.

Workshops übers Super-8-Filmen

So oft es geht, gibt Bruinsma auch Super-8-Workshops bei Filmfestivals und in Kunsthochschulen; manchmal einen Tag, manchmal eine ganze Woche lang. Beim Shoot Me-Festival in Den Haag stellte er mit rund zwanzig Besuchern in nur zwei Stunden einen kompletten Kurzfilm fertig, von der Aufnahme über die Drei-Eimer-Entwicklung im Kinosaal bis zur Projektion. Doch Arbeitsaufwand, kaum kostendeckende Bezahlung der Workshops und drängende Laboraufträge lassen Bruinsma immer weniger Zeit für solche Aktivitäten. Die in der Regel kostenlose Beratung von Kunden-Filmprojekten im Super 8 Reversal Lab hat daher die Workshops faktisch ersetzt.

Nicht jeder braucht Beratung. Die meisten Kunden Bruinsmas sind Amateurfilmer, von jung bis alt, die Filme

Anzeige

SUPER 8

frame by frame

0821 - 26 23 59 80
www.18-frames.com
www.die-filmwerkstatt.de



◀ Frank Bruinsma vor seinem Allzweckregal

▶ Frank Bruinsma fertigte für schmalfilm eine Collage an Filmpackungen aus 70 Jahren

▼ Ein Graukeilfilm kommt von der Messung bei Cineco zurück



konventionell entwickeln lassen und selten Fragen stellen. Ein gutes Fünftel hingegen sind experimentierfreudige Kreative: Studenten, Musikvideo-Macher, Künstler. Im Gegensatz zu Filmprofis akzeptieren sie, dass Super-8-Filme nicht immer so werden wie erwartet. Mit beiden, Berufsfilmern und Experimentierern, begleitet Bruinsma oft den Gesamtprozess des Filmemachens, von der Auswahl des Filmmaterials über den Kameraverleih bis zur Entwicklung und Digitalisierung. Besonders gerne arbeitet er mit Filmemachern zusammen, mit denen der Kon-

takt über lange Zeit hinweg bestehen bleibt und deren Ergebnisse auf Festivals und anderswo weiterleben. Oft besucht er Kinovorführungen von Filmen, die er entwickelt hat.

Workshop-Teilnehmer, die sich für Super 8 begeistern, auch langfristig ans Medium zu binden, gelingt jedoch selten. Super-8-Retromoden, ob im neuen Film von J.J. Abrams und Steven Spielberg oder in der Kodak-Anzeige auf der Rückseite von schmalfilm 2/2011, findet Bruinsma grundsätzlich positiv, weil sie mehr Leute dazu anstiften, auf Film zu drehen – jetzt, da es noch möglich ist. Doch warum erscheint die Kodak-Reklame nur im schmalfilm und nicht in Zeitungen, Fotozeitschriften oder als Werbebrochure?

Super 8 hat Zukunft

Um die Zukunft von Super 8 und analogem Film als solchem sorgt sich Bruinsma nicht. Wahrscheinlich wird es beide noch in zwanzig Jahren geben. Doch, so befürchtet er, könnte schon in wenigen Jahren nur noch Negativmaterial wie Kodak Vision erhältlich sein. Professionell gedrehtes und gescanntes Vision2/3 sei schon heute nicht mehr als Super 8 erkennbar. Wenn Negativ- den Umkehrfilm ablösen würde, wäre das Material teuer, die Entwicklung kompliziert,

der klassische Look und die Anmutung von Super 8 verloren, die Idee vom Selbstmacher-Medium auch. Sollte dies passieren, würde er das Labor schließen. Der Name Super 8 Reversal Lab, Labor für Umkehrfilme, ist da Programm.

Eine richtig gute Sache hingegen findet er die Ehe von Super 8 mit der digitalen Welt. Digitalisierung sei nun ein ebenso grundlegender Teil des Filmens wie Aufnahme und Entwicklung. Der Einzelbild-Scanner von Daan Müller (siehe schmalfilm 6/2010) bedeute dabei einen echten Durchbruch. Erstmals bleibe der Charakter und die Qualität von Super 8 digital erhalten, und das auch noch preiswert. Hier arbeitet Bruinsma seit kurzem auch mit der Filmwerkstatt von Frank Rudolf in Deutschland zusammen, den er als geistesverwandten Spezialisten schätzt.

Als Filmer und Fotograf ist Frank Bruinsma weiterhin aktiv, jedoch nicht mehr öffentlich. Seitdem das Labor zum Beruf geworden ist, verspürt er keinen Drang mehr, seine Filme auf Festivals laufen zu lassen, um an anderen gemessen zu werden. Seine heutige Lage ist, so findet er, ideal: tun, was seine Leidenschaft ist, sich ständig weiterbilden und ein eigenes Labor dafür zu haben, in dem die nötige Ausrüstung steht. ■



Alles über das Super 8 Reversal Lab

http://www.super8.nl/english/e_index.htm

Super 8 Reversal Lab NL
Frank Bruinsma
Hoge Zand 30a
2512 EM Den Haag
Niederlande
Telefon: +31-70-3639541



AGFA
MOVIECHROME
40

Agfa

OPEN THIS END

25 FEET
(7.62 M.)

CINÉ-KODAK
PANCHROMATIC
SAFETY FILM
FOR USE IN THE
CINÉ-KODAK
CAN NOT BE USED IN 16mm CAMERA

Made in U.S.A. by
EASTMAN KODAK COMPANY
ROCHESTER, N.Y.

Trade Mark Reg. U.S. Pat. Off.

FUJICHROME
RT200
COLOR MOVIE
タフタエキス

新しいシングル-8フィルムは、現像時
アフレコ仕上げか、サイレント仕上げ
お選びいただく方式に変わりました。
くわしくは裏面をお読みください。

Single 8

135 11 (150 フィート)

カラー映画フィルム

Dynachron

COLOR MOVIE FILM

Reversal Type

PROCESSED BY
DYNACOLOR

DS8
DVOJITÁ SUPER
ČERNOBÍLY
INVERZNÍ FILM
2 x 7,5 m
2R-4234

FOMAPAN R2

WOCHROM
UMKEHR-TAGESLICHT-FILM
DS 8
Doppel Super 8

15 DIN • 25 ASA
22 FOCT

Dixons
Super 8

Colour cine 2

2x8 mm Umkehr-Film
Пленка с обращением
Cine Film Reversible
Экспонировать как

2x8 mm Umkehr-Film
Пленка с обращением
Cine Film Reversible
Экспонировать как